

Neue Anforderungen an die Kommunikationstechnik

Die durch Corona gestiegene Anwesenheit im Homeoffice sowie die generelle Flexibilisierung der Arbeit nach Raum, Ort und Zeit bringen neue Anforderungen an die Kommunikationsorte, die Technik und den Menschen mit sich, darauf verweist das Systemhaus **a/c/t**.

Webkamera und Lautsprecher am PC anschließen und los geht's mit dem mobilen Arbeiten im Homeoffice? Beim Systemhaus und Systemintegrator a/c/t Beratungs & System aus Oberhaching bei München sieht man eine Reihe von praktischen Herausforderungen bei der Realisierung der neuen Arbeitsmodelle. „Die Webkonferenz ist ein hochkomplexes Konstrukt, sie verbindet Menschen über die Cloud mit unterschiedlichen Plattformen, arbeitet auf PCs und Smart-Devices mit unterschiedlichen Betriebssystemen und Browsern, wird im Home Office, am Arbeitsplatz, im Zug und im Konferenzraum benutzt“, schildert Claus Lohse, einer der Geschäftsführer des Unternehmens den technischen Hintergrund. Jeder Teilnehmer müsse für sich seine Situation optimieren, um die Qualität der gesamten Konferenz zu verbessern. Head-



Claus Lohse, Geschäftsführer a/c/t Beratungs & System: „Die anzustrebende Qualität in der Kommunikation wird häufig nicht einmal von den Kunden hinreichend definiert. Folglich arbeitet und konferiert man mit dem, was man bekommt.“

set, ruhige, geschützte Umgebung und gute Netzinfrastruktur seien einige der Grundvoraussetzungen. Denn, so Lohse: „Eine intelligente, hochwertige Videokonferenzkamera funktioniert nur richtig, wenn diese optimal im Raum platziert ist, der Raum für diese Anwendung gestaltet beziehungsweise zumindest angepasst wurde und den Nutzern das Funktionsprinzip klar ist.“ Das gleiche gelte auch für hochwertige Mikrofonlösungen.

a/c/t setzt auf die Entwicklung von skalierbaren und standardisierten Lösungen und deren zentral organisiertem Roll-out. So schaffe man in den Unternehmen und Organisationen ein einheitliches Benutzererlebnis und berücksichtige zugleich wichtige Sicherheitsthemen, die Durchführung erforderlicher Updates, die Integration erforderlicher technologischer Weiterentwicklungen und Anwendertrainings.

Der UCC-Markt verspreche große Chancen in Umsatz und Ertrag. Doch aktuell gebe es viel Halb- und Nichtwissen bei kundeneigener IT und entsprechend großen Bedarf an Beratungs-Know-how. „Viele Umsetzungen erreichen nicht annähernd das technisch Mögliche“, sagt Lohse. Managed-Services spielen eine immer größere Rolle, Tools müssen entwickelt und genutzt werden, die ein Monitoring der Technik, zentrale Updates, Remote Access, Help Desk und Ticketsystem beinhalten. Ohne hochqualifizierte Audio-/Video- und IT-Spezialisten könne kein Systemintegrator die an ihn gestellten komplexen Anforderungen erfüllen, heißt es bei a/c/t, man habe dazu wichtige Weichen gestellt und sieht sich hier gut aufgestellt.

www.actsys.de

Spezielles Know-how gefragt

Große Konferenzräume mit entsprechend hohem Stellenwert würden von Spezialisten ausgestattet, doch bei der Vielzahl von kleinen Räumen, welche im Fokus der Hersteller und Vertriebe stehen, stünden schneller Verkauf und Preis im Fokus. „Die anzustrebende Qualität in der Kommunikation wird häufig nicht einmal von den Kunden hinreichend definiert. Folglich arbeitet und konferiert man mit dem, was man bekommt. Man versteht schlecht, ärgert sich, ermüdet, macht einen schlechten Eindruck bei Kunden, Lieferanten und Kollegen und entwickelt Ausweichstrategien“, so die Erfahrung bei a/c/t.



Präsenz von a/c/t auf der ISE in Barcelona: „Viele Umsetzungen erreichen derzeit nicht annähernd das technisch Mögliche.“